



BARMHERZIGE
BRÜDER

intern

Krankenhaus Barmherzige Brüder Regensburg · 25. Jahrgang · Juli 2014
Hauszeitung der Dienstgemeinschaft und für die Mitglieder des Fördervereins

Evangelisches Krankenhaus.
Tag der
offenen Tür
26. Juli,
10-15 Uhr

Neue Direktorien

Neue Fit for Family-Räume für Hebammen-Kurse

Frater Magnus: Sich Zeit nehmen und zuhören

Mit Kuscheltier ins Krankenhaus

Inhalt

- 2 Grußwort der Geschäftsführerin
- 3 Neue Direktorien
- 4 Neue Räume für Kurse rund um Schwangerschaft und Geburt
- 6 Sich Zeit nehmen und zuhören
- 7 MAV-Ausflug: Ulm 2014
- 8 Strategietagung in Kostenz
Nachruf Claudia Heumann
- 9 Klaviermusik von jungen Meistern
- 10 Mit Kuscheltier ins Krankenhaus
- 12 Veranstaltungshinweise des Bildungszentrums Fort- und Weiterbildung
- 13 Das 1000. Baby ist da!
Aktionstag der Rot-Kreuz Jugend
- 14 Start der Job-Tickets
Heat it to beat it
- 15 Tag der offenen Tür im „Evangelischen“
- 16 Einladung Sommerfest

Impressum:

25. Jahrgang

Ausgabe: 07/14

Herausgegeben vom

Krankenhaus Barmherzige Brüder GmbH

Prüfeninger Str. 86, 93049 Regensburg

Verantwortlich: Dr. Andreas Kestler,
Geschäftsführer

Redaktion: Svenja Uihlein (Pressesprecherin),
Franziska Zilch

Bilder: altrofoto.de, Gina Sanders/fotolia.com
(S. 12), S. Uihlein, www.patrick-reinig.com
(S. 5), F. Zilch, K. Macht, F. Mathe,
P. Mazurek, S. Hummel, Prof. E.-D. Kreuser,
S. Stiedl, C. Jacklin, Candidus

Titelbild: J. Kruse

Druck: Marquardt, Prinzenweg 11a,
93047 Regensburg

Auflage: 2385

erscheint zehn Mal jährlich

Redaktionsschluss für die 08 · 09/14-Ausgabe:

1. Juli 2013.

Redaktionsschluss ist immer der erste Wochentag des Monats vor Erscheinen der Ausgabe.

Kontakt Pressestelle:

Tel. 0941 / 369-1077 oder -1062

Texte und druckfähiges Bildmaterial bitte an:
pressestelle@barmherzige-regensburg.de

Hinweise:

Jeder Autor ist für die Inhalte seines Artikels selbst verantwortlich. Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Texte stilistisch zu überarbeiten und zu kürzen. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit der Texte wird bei Personennennung auf die ausführliche Schreibweise „-er und -innen“ verzichtet. Generell werden stattdessen die Begriffe stets in der kürzeren Schreibweise (z.B. Mitarbeiter) verwendet. Dies versteht sich als Synonym für alle männlichen und weiblichen Personen, die damit selbstverständlich gleichberechtigt angesprochen werden. Die Redaktion macht darauf aufmerksam, dass die „intern“ und die „misericordia“ im Internet veröffentlicht werden. Dadurch können sämtliche Inhalte durch Suchmaschinen aufgefunden und der breiten Öffentlichkeiten zugänglich gemacht werden.

Liebe Mitarbeiterinnen, liebe Mitarbeiter,

ein Blick ins Inhaltsverzeichnis der aktuellen „intern“ spiegelt die zahlreichen Aktivitäten der vergangenen Wochen in unserem Haus wider. Ein Beispiel hierfür ist die Eröffnung und Segnung der neuen Räume der „fit for family“-Hebammenkurse. Die Kurse rund um Schwangerschaft und Geburt finden nun im 7. und 8. Stock des Hochhauses am Stadtpark – in unmittelbarer Nachbarschaft zur Hedwigs-klinik – statt. Durch die Anmietung der Räume und die räumliche Vergrößerung kann nun ein breiteres Kursprogramm angeboten werden. Dies stellt ein gutes ergänzendes Betreuungsangebot zusätzlich zur medizinischen Versorgung der Klinik St. Hedwig dar. Bereits im April waren die Räume schon bezugsfertig – dank des Einsatzes unserer Bauabteilung, die auch die vielfältigen Bauprojekte innerhalb des Verbundes umsetzt.



Sabine Beiser, Geschäftsführerin

Auch die Patienten- und Mitarbeiterkonzerte des Fördervereins, bei denen zuletzt junge Musiker ihr Können am Klavier zeigten, sind immer wieder eine schöne Abwechslung und Gelegenheit zum Gespräch.

In diesem Sinne möchte ich Sie auch auf zwei weitere Veranstaltungen hinweisen: Am 26. Juli öffnet das Evangelische Krankenhaus seine Pforten zum Tag der offenen Tür und am 19. Juli findet unser diesjähriges Sommerfest unter dem Motto „Brasilien – wo Ideen sich verbinden“ statt. Es beginnt um 15.15 Uhr mit einem ökumenischen Familiengottesdienst. Ich möchte Sie, Ihre Partner und Kinder auch im Namen meiner Geschäftsführerkollegen gerne zu beiden Veranstaltungen herzlich einladen!

Sabine Beiser



Unser diesmaliges Titelbild wurde von Johannes Kruse, Stationsleiter der Station M 21, fotografiert. Es zeigt den Blick vom Dreifaltigkeitsberg hinab auf die Regensburger Altstadt. Der Dreifaltigkeitsberg wurde ursprünglich früher Osterberg genannt. Weil in Regensburg um 1713 eine schwere Beulenpest-Epidemie ausgebrochen war, errichteten einige Bewohner der Stadtteile Stadtamhof und Steinweg auf dem Berg die Dreifaltigkeitskirche, um von der Seuche verschont zu werden. Von Steinweg aus führt ein Kreuzweg auf den Berg. Den Abschluss des Weges bildet eine Kapelle, die sich in unmittelbarer Nähe zur Kirche befindet. Die 14 Stationen der heutigen Steinstelen und des Metallreliefs sind um 1845 entstanden und wurden von Handwerkern, Bierbauern und weiteren Privatpersonen aus Stadtamhof und Steinweg gestiftet.



Prof. Braess, Prior Frater Seraphim und Prof. Rösch (v.l.) sind neu im Amt.

Neue Direktionen

Prior Frater Seraphim Schorer und die kürzlich ernannten Ärztlichen Direktoren sind die neuen Mitglieder in den Direktionen der Barmherzigen Brüder an den Standorten Prüfeninger Straße und Klinik St. Hedwig.

Die Direktionen des Krankenhauses Barmherzige Brüder an den Standorten Prüfeninger Straße und Klinik St. Hedwig haben seit Kurzem vier neue Mitglieder: Prior Frater Seraphim Schorer, die beiden neuen Ärztlichen Direktoren Professor Dr. Jan Braess (Prüfeninger Straße) und Professor Dr. Wolfgang Rösch (Klinik St. Hedwig) sowie dessen Stellvertreter Professor Dr. Michael Kabesch.

Professor Dr. Jan Braess, Chefarzt der Klinik für Onkologie und Hämatologie, tritt als neuer Ärztlicher Direktor

am Standort Prüfeninger Straße die Nachfolge von Professor Dr. Markus Steinbauer, Chefarzt der Klinik für Gefäßchirurgie, an. Dieser bleibt allerdings als Stellvertretender Ärztlicher Direktor auch weiterhin Mitglied des Direktoriums. Dr. Franz-Xaver Stigler hingegen scheidet nach vier Jahren als Stellvertretender Ärztlicher Direktor am Standort Prüfeninger Straße aus dem Direktorium aus. In der Klinik St. Hedwig folgt Professor Dr. Wolfgang Rösch, Chefarzt der Kinderurologie, auf Professor Dr. Birgit Seelbach-Göbel. Die Direktorin und Chefarztin der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe bekleidete das verantwortungsvolle Ehrenamt in den vergangenen zehn Jahren. Als Stellvertretender Ärztlicher Direktor der Hedwigsklinik wurde Professor Dr. Michael Kabesch, Chefarzt der Pädi-

atrischen Pneumologie und Allergologie, vom Verwaltungsrat neu ernannt. Die beiden Standortgeschäftsführer Sabine Beiser und Dr. Andreas Kestler nehmen zusammen mit Verwaltungsdirektor Michael Müller sowie den Pflegedirektoren Gerhard Harrer (St. Hedwig) und Ralf Busse (Prüfeninger Straße) weiterhin ihre Führungsaufgaben wahr.

Der ausdrückliche Dank der Geschäftsleitung und des Ordens geht an die scheidenden Direktoriumsmitglieder Professor Dr. Birgit Seelbach-Göbel sowie an Dr. Franz-Xaver Stigler. „Beide haben durch ihr langjähriges, erfolgreiches Engagement die Entwicklung unseres Krankenhauses begleitet, gestaltet und geprägt“, so die Geschäftsführer.

Franziska Zilch

Neue Räume für Kurse rund um Schwangerschaft und Geburt

Seit April 2014 finden die Hebammenkurse der Klinik St. Hedwig im Hochhaus am Stadtpark statt.

„fit for family“ heißt das Kursprogramm der Klinik St. Hedwig, das Veranstaltungen rund um Schwangerschaft und Geburt bereithält. Dazu zählen nun auch die Hebammenkurse, die in den kürzlich bezogenen Räumlichkeiten im Hochhaus am Stadtpark in der Prüfeninger Straße 35 stattfinden. Bereits seit April werden die Veranstaltungen für werdende und frischgebackene Mütter in direkter Nachbarschaft zur Hedwigs-Klinik abgehalten. Am 12. Juni wurden die neuen Räume der „fit for family-Hebammenkurse“ mit einer Segnung feierlich eröffnet.

Freundliche Räume und großartige Aussicht

Anstelle von bisher einem Raum in der Klinik St. Hedwig stehen den erfahrenen Hebammen für ihr breites Kursangebot nun zwei Behandlungs- und zwei Gruppenräume auf circa 160 Quadratmetern im 7. und 8. Stock des Hochhauses zur Verfügung. Die hell und freundlich gestalteten Räume sind an das neue



Klinikseelsorgerin Luitgard Biederer-Wutsios und Pater Leodegar Klinger gestalteten die Segnung der neuen Räume.

Farbkonzept der Klinik St. Hedwig angepasst, laden zum Wohlfühlen ein und bieten noch dazu eine großartige Aussicht über Regensburg.

Neue Kurse im Programm

Durch die räumliche Vergrößerung konnte die Anzahl der Kurse erhöht und auch das Angebotsspektrum er-

weitert werden. Insgesamt werden im aktuellen Kursprogramm, das bis zum Jahresende läuft, von den 17 Hebammen rund sechzig Veranstaltungen angeboten. Darunter sind neben den klassischen Geburtsvorbereitungs- und Rückbildungskursen unter anderem pre Mom® Yoga und Babymassage. Neu im Programm ist auch die Craniosacrale Therapie, eine sanfte Behandlungsmethode zur Lösung von Verspannungen und die sogenannte Moxibustion, eine Variante der Akupunktur, mittels der das Kind dazu angeregt werden soll, sich von einer Steißlage in die richtige Gebärlage zu begeben. In der Hebammensprechstunde werden den Schwangeren nach Vereinbarung individuelle Beratungs- und Informationstermine angeboten. Die Kurskosten werden in den meisten Fällen von den Krankenkassen übernommen.

Enge Zusammenarbeit mit St. Hedwig

„Mit unserem Kursprogramm begleiten wir die werdenden Mütter während der gesamten Schwangerschaft und nach der Geburt. Das Angebot reicht von Akupunktur gegen die Übelkeit in den ers-



Eva Juraschko, Leitende Hebamme (ganz rechts) und Mitglieder des Hebammen-Teams mit Geschäftsführerin Sabine Beiser (links).



Zahlreiche Kurse wie Rückbildungsgymnastik mit Kind (Foto links) finden im 7. und 8. Stockwerk des Hochhauses am Stadtpark (Foto rechts) statt.

ten Schwangerschaftswochen bis hin zur Babymassage oder zum Stillcafé, das zweimal im Monat stattfindet“, fasst Eva Juraschko, Leitende Hebamme an der Klinik St. Hedwig zusammen. „Eine Besonderheit ist die ambulante Gelbsuchtkontrolle, der sogenannte Bilirubintest, den wir Dank eines neuen Geräts nun auch ohne Blutabnahme durchführen können.“ Sollte es hierbei Auffälligkeiten geben, profitieren die Patienten von der engen Zusammenarbeit mit der KUNO-Klinik St. Hedwig.

Ergänzendes Betreuungsangebot

Professor Dr. Birgit Seelbach-Göbel, Direktorin und Chefärztin der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshil-

fe betonte das gute und professionelle Miteinander zwischen der Hebammengemeinschaft und der Klinik. „Bei einer Geburt, insbesondere bei Risikoschwangerschaften, die wir als Perinatalzentrum auch betreuen, ist der Wohlgefühlcharakter im Krankenhaus besonders wichtig. Hier spielen die Hebammen eine große Rolle“, so die Chefärztin. Somit seien die von erfahrenen Hebammen geleiteten Kurse in Räumen mit Wohlgefühl-Atmosphäre nicht nur eine Erweiterung des seit Jahren etablierten „fit for family“-Programms, sondern des gesamten Behandlungs- und Betreuungskonzepts der Klinik St. Hedwig, das unter dem Motto „Sicherheit und Geborgenheit für Mutter und Kind“ steht.

„Es war uns ein Anliegen zusätzlich zur

ausgezeichneten medizinischen Versorgung in der Klinik St. Hedwig, ein gutes ergänzendes Angebot für die Betreuung während und nach der Schwangerschaft zu schaffen“, verdeutlichte Geschäftsführerin Sabine Beiser bei der Einweihung den Beweggrund für die Anmietung der Räume. Besonders erfreut sei sie über die positive Resonanz der werdenden und frischgebackenen Eltern, die sich bereits nach den ersten Wochen abzeichnen und den hohen Bedarf in der Region verdeutlichen würde.

Das neue Kursprogramm kann auf der Homepage des Krankenhauses heruntergeladen werden. Neu ist die Online-Anmeldung unter www.barmherzigenregensburg.de/hebammenkurse.html

Franziska Zilch



Die neuen hell und freundlich gestalteten Räume laden zum Wohlfühlen ein.

Sich Zeit nehmen und zuhören

Frater Magnus Morhardt wurde nach dem Provinzkapitel im März zum neuen Provinzsekretär ernannt. Mit dieser neuen Aufgabe war auch ein Umzug in die Münchener Kommunität verbunden. Frater Magnus berichtet von seiner Aufgabe als Krankenhausseelsorger, die er von Oktober 2011 bis Mai 2014 im Regensburger Krankenhaus ausgeübt hat.

„Das wache Ohr, das bereite Herz und viel Geduld, das ist es, was Menschen suchen, was ihnen gut tut und ihnen weiterhilft.“ – Dieser Ausspruch von Pfarrer Helmut Krug auf dem Blatt des liturgischen Abreißkalenders bringt meine knapp dreijährige Mitarbeit in der Krankenhausseelsorge auf den Punkt.



Frater Magnus Morhardt.

Mit der Seelsorge im Regensburger Krankenhaus begann ich nach dem Abschluss meiner Ausbildung zum Gesundheits- und Krankenpfleger im Herbst 2011. Und es war nicht das erste Mal, dass ich in das Feld der Krankenhausseelsorge hineinschnupperte. Schon als Ordenskandidat hatte ich Gelegenheit, für ein paar Wochen die ersten Schritte in diesem Bereich zu gehen, bevor ich in das Noviziat in Graz (Österreich) aufgenommen wurde.

Anfänge in der Seelsorge

Aus dem Praktikum in der Seelsorge ist ein etwa dreijähriger Einsatz geworden. Zunächst wurde mir die chirurgische Station P6 von der dort zuständigen Seelsorgerin Luitgard Biederer-Wutsios anvertraut. Sie begleitete mich auch die erste Zeit, indem wir uns jede Woche zum Austausch trafen. Als Hilfsmittel für die Besprechungen dienten uns dabei sogenannte Verbatims. Das sind Gesprächsprotokolle, in denen das Seelsorgegespräch im Nachhinein möglichst

wortgetreu wiedergegeben wird. Es wird aber auch Wert auf äußere Rahmenbedingungen, die Situation des Patienten, entstehende Gefühle und ähnliches gelegt.

Nach etwa einem Jahr mit zahlreichen guten Erfahrungen, auch bedingt durch die gute Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern auf Station, verabschiedete ich mich von P6 und erhielt von Krankenhauspfarrer Bernhard Hofer zwei „seiner“ Stationen, nämlich die onkologisch-hämatologische Station P9 sowie die Station P17 (Innere Medizin).

Zeit für die Patienten

Was war nun mein Aufgabenfeld als Seelsorger? In erster Linie waren es Besuche bei den Patienten, zu denen ich unter anderem durch Hinweise von Pflegenden aufmerksam gemacht wurde. Ich nahm mir Zeit für die Patienten, um ihren Weg in ihrer Krankheit ein Stück weit mit ihnen zu gehen. Natürlich waren

nicht alle Patienten begeistert, wenn der „Pater“ zu ihnen kam. Mancher hatte wohl die Befürchtung, ich bringe schlechte Nachrichten, andere konnten schlichtweg mit „Kirche“ nichts anfangen oder waren vom Besuch eines Seelsorgers momentan zu überrascht. Aber die meisten besuchten Patienten waren doch froh, dass mal jemand bei ihnen vorbeischaute und sich neben dem medizinisch-pflegerisch-therapeutischen Handeln für sie Zeit nimmt. Und manchmal wurde ich sogar von Patienten erwartet. Ich war immer wieder fasziniert und dankbar, dass es auch heute Menschen gibt, die ihr Leben aus dem Glauben an Gott heraus gestalten und darin in Zeiten schwerer Krisen – zum Beispiel durch Familienprobleme oder Krankheiten – Halt finden.

Ich versuchte als Glaubender und Mitmensch, auf die Ängste und Fragen, Nöte und Hoffnungen, die den Patienten gerade bewegen, einzugehen und ihn darin zu begleiten. Dabei erlebte ich eine ganze Bandbreite von Gefühlen: die Freude, dass bei der Koloskopie nichts herauskam, der Schock über die Diagnose einer bösartigen Tumorerkrankung, der Ärger über langes Warten vor Untersuchungen, die Hoffnung, dass die Chemotherapie anschlägt und so weiter.

Neben den Krankenbesuchen brachte ich die Kommunion zu den Patienten, die dies wünschten – manchen sogar täglich. Ich betete mit den Patienten oder schloss sie ins Gebet ein, sprach Segensgebete, war bei Krankensalbungsfeiern mit dabei oder hielt Verabschiedungen beziehungsweise Aussegnungen für verstorbene Patienten. Auch für An- bzw. Zugehörige war ich Ansprechpartner, zum Beispiel dann, wenn der Patient nicht mehr selbst reden konnte. Die Angehörigen, insbesondere Ehepartner, unterstützten ihre „Lieben“ im Genesungs-

prozess und begleiten ihn durch ihre Fürsprecherfunktion und ihre menschliche Nähe. Im Sterben, so habe ich es oft erlebt, leiden die Angehörigen oft mehr als der Patient selbst, müssen sie doch künftig ihr Leben ohne beispielsweise ihren Ehepartner neu einrichten.

Seelesorgeteam

Eingebunden war ich in ein Team von fünf katholischen Seelsorgern, das vor zwei Jahren durch die evangelische Krankenhausesseelsorgerin Pfarrerin Heidi Kääh-Eber ergänzt wurde. Das Team, in dem ein gutes Miteinander aus dem christlichen Geist heraus herrscht, traf sich jede Woche zum Dienstgespräch, an dem ich teilnahm und das ich regelmäßig moderierte und protokollierte. In den Gesprächsrunden geht es um den gegenseitigen Austausch, Abklärung von Terminen, die Planung von Aktivitäten und Ähnliches mehr. Gemeinsam ge-

plante und durchgeführte Gottesdienste, zum Beispiel zum Sommerfest oder die jährliche Exkursion der Seelsorger verstärkten darüber hinaus meine Zugehörigkeit zum Seelsorgeteam.

Ein wichtiger Baustein für meine Seelsorgetätigkeit war die Klinikseelsorgeausbildung in München. Am Klinikum Großhadern lernte ich im ökumenischen Kreis von neun Männern und Frauen, die ebenso in der Seelsorge tätig sind, nicht nur fachliche Inhalte, sondern wir lernten auch miteinander, voneinander und uns selbst besser kennen. Begleitet wurde der Kurs von Einsätzen auf jeweils zwei Stationen im Universitätsklinikum.

Besondere Erlebnisse

Welche besonderen Erlebnisse bleiben mir in Erinnerung? Ich denke da an eine über 100-jährige Patientin, die mir

eine halbe Stunde ein Gedicht nach dem anderen aufsagte und mir eine unbeschreibliche Freude bereitete. Einen Patienten und dessen Ehefrau begleitete ich über Monate und Jahre hinweg, bis er schließlich in meinem Beisein starb. Zwischen dem Patienten, seiner Frau und mir entstand so etwas wie ein freundschaftliches Verhältnis. Ein dritter Patient kannte mein Heimatdorf, da er Verwandte in den beiden Nachbardörfern hatte. Und eine weitere Patientin wollte schon deswegen nicht sterben, um ihre Freundin zu ärgern. Das sagte sie natürlich nur scherzhaft.

Die Erfahrungen aus meiner Zeit als Krankenhausesseelsorger in Regensburg nehme ich nun mit nach München, wo mich eine andere Tätigkeit im Provinzialat erwartet. Aber wer weiß: vielleicht kann ich noch darauf zurückgreifen.

Frater Magnus Morhardt

MAV-Ausflug: Ulm 2014

Advent rund um den höchsten Kirchturm der Welt

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir planen nach mehrfachen Anfragen auch für das Jahr 2014 einen Ausflug.

Termin:

12. - 14. Dezember 2014

Leistungen:

Busfahrt, 2 Übernachtungen mit Frühstück im Hotel Inter City, Stadtführung mit Orgelkonzert im Münster, Glühweinempfang und Abendessen im historischen Brauhaus 3 Kannen

Kosten:

183,- Euro im Doppelzimmer, Einzelzimmerzuschlag 50,- Euro p.P.

Programm:

Geplant ist die Abfahrt am Freitag, den 12. Dezember gegen 8 Uhr.

Wir werden gegen 12 Uhr in Ulm sein. Nach der Zimmerverteilung steht der Rest des Tages zur freien Verfügung mit der Möglichkeit zum Besuch des Ulmer Weihnachtsmarktes um den Ulmer Münster.

Am Samstagvormittag findet die Stadtführung durch die sehenswerte Altstadt inklusive des berühmten Glockenspiels



des Ulmer Münsters um 12 Uhr statt. Für Samstagabend haben wir einen geselligen Abend im „Historischen Brauhaus 3 Kannen“ organisiert. Hier werden für uns zwei ganze Spanferkel am Spieß gegrillt und professionell vom Küchenpersonal tranchiert, des weiteren wird ein Kalbsbraten, sowie zwei verschiedene Beilagen und ein gemischter Salatteller serviert.

Geplante Rückreise am Sonntag gegen 15:00 Uhr

Anmeldungen nehmen wir ab sofort bis 30. Juli 2014 entgegen. Am besten über das Anmeldeformular, das Sie von der MAV bekommen.

Gerne dürfen wieder Lebenspartner... mitfahren. Dies ist ein Freizeitangebot unter Kollegen/Innen. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Anmeldung ab sofort über das Anmeldeformular bei der MAV per Post (Postfach 43) oder per E-Mail: MAV – Mitarbeitervertretung (mav@barmherzige-regensburg.de)

Mit herzlichen Grüßen

Ihre MAV



Strategietagung in Kostenz

Am 20. und 21. Mai fand die Strategietagung der Leitungskräfte des Pflegedienstes der Klinik St. Hedwig statt.

Es ist schon Tradition, dass sich die Pflegedirektion St. Hedwig mit ihren Stationsleitungen, stellvertretenden Stationsleitungen sowie Schichtleitungen zu einer pflegerischen Strategietagung zusammenfinden. Hierfür wird die ruhige Atmosphäre des Bildungshauses in Kostenz gerne in Anspruch genommen, um grundsätzliche Themen zu erörtern und zu erarbeiten sowie gemeinsame Absprachen zu vereinbaren. Ein weiteres Ziel dieser festen Einrichtung für den Pflegedienst der Klinik St. Hedwig ist es, alle leitenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Pflegedienstes über die bereits durchgeführten und geplanten Veränderungen zu informieren. So werden eine gemeinsame Basis zur Zusammenarbeit und ein grundsätzliches Verständnis für die Entwicklung der Klinik erreicht.

Von der Theorie in die Praxis

Am ersten Tag wurden den 15 anwesenden leitenden Mitarbeitenden Informationen über die Belegung der einzelnen Stationen erläutert. Im Besonderen wurde dabei anhand von Kennzahlen auf die Entwicklung und die damit einhergehende Bedeutung für die Arbeitsgestaltung der Stationen eingegangen. Bei der Rückschau auf die vereinbarten Ziele des zurückliegenden Zeitraums bewertete man den Grad des Erreichten. Da-



bei konnte festgestellt werden, dass eine Umsetzung im Sinne des „best practice“ und der kollegialen Unterstützung zu großem Erfolg geführt hatte.

Weiterer Schwerpunkt des ersten Tages bildete das „Mehrdimensionale Zielsystem“. Die Matrix des „Mehrdimensionalen Zielsystems“ setzt sich im Sinne der Hospitalität des Hl. Johannes von Gott aus den Überpunkten ‚Qualität‘, ‚Respekt‘, ‚Verantwortung‘ und ‚Spiritualität‘ zusammen. Diesen Überpunkten sind Themenbereiche zugeteilt. Diese sind: ‚Mitarbeiter‘, ‚Prozesse‘, ‚Finanzen‘ und ‚Interessenspartner‘. Zu jedem Feld des dadurch entstandenen „Zielehauses“ hatten bereits im Vorfeld alle Mitglieder der Leitungskonferenz St. Hedwig Leitziele erarbeitet. Diese wiederum bilden seitdem die Grundlage für die Arbeit im Krankenhaus im Allgemeinen sowie jeweils modifiziert in den Stationen im Besonderen. Dafür setzten die Teilnehmenden der diesjährigen Strategietagung Schwerpunkte, um das theoretische Modell in ihren jeweiligen Bereichen adäquat in die Praxis umzusetzen. Im Mittelpunkt standen dabei die Matrixpunkte ‚Patient‘ und ‚Qualität‘ sowie ‚Mitarbeiter‘ und ‚Verantwortung‘, für welche die

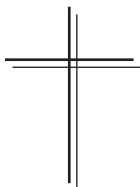
Stationsleitungen konkrete Arbeitsvorgaben erarbeiteten.

Werkzeuge für die Praxis

Am zweiten Tag referierte Susanne Englisch-März über das Thema „Systemische Perspektiven im Management“. In ihrem Vortrag betonte sie, wie die Arbeit im Krankenhaus einem steten gesellschaftlichen Wandel unterliegt. Dieser berührt sowohl das Verhalten der Mitarbeitenden und Führenden als auch die Ansprüche der Patienten und ihren Angehörigen. Im zweiten Teil ihres Vortrags bereitete man gemeinsam diese theoretische Grundlage für den Klinikalltag auf. So ergab sich für alle Teilnehmenden aus dem neuen theoretischen Input ein Arsenal an Methoden und Werkzeugen für die Praxis.

Die Tagung wurde anhand eines Evaluationsbogens ausgewertet. Diese Rückmeldung zeigt eine hohe Zufriedenheit über die Inhalte und die Ergebnisse des Seminars sowie den Wunsch nach einer Aufrechterhaltung der Tradition dieser Strategietagungen.

Pflegedirektor Gerhard Harrer



Nachruf

Am Mittwoch, den 18. Juni 2014 verstarb unsere Mitarbeiterin

Frau Claudia Heumann

im Alter von 29 Jahren.

Frau Heumann war über neun Jahre für unser Krankenhaus tätig. Seit dem 1. Januar 2005 arbeitete sie auf der kardiologisch-neurologischen Wachstation. Zuvor absolvierte sie von 2001 bis 2004 ihre Ausbildung zur examinierten Krankenschwester in der Berufsfachschule unseres Hauses.

Wir danken ihr für ihren Einsatz für unsere Patienten und unser Krankenhaus.

Krankenhaus Barmherzige Brüder

Geschäftsführung

Konvent

Mitarbeitervertretung



Prof. Dr. Ernst-Dietrich Kreuser (l.), Prior Frater Seraphim Schorer (r.), Prof. Michael Seewann von der HfKM (2. v. r.) und die jungen Musiker.

Klaviermusik von jungen Meistern



Am Sonntag, 18. Mai lud der Förderverein des Krankenhauses von 16 bis 17 Uhr zu seinem 6. Patienten- und Mitarbeiterkonzert ein.

Im Mitarbeiterspeisesaal des Krankenhauses boten vier Studenten der Regensburger Hochschule für katholische Kirchenmusik und Musikpädagogik ein Klavier-Konzert dar.



Im Mittelpunkt des Programms standen zwei Sonaten aus der Zeit der Wiener Klassik von Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791) und Ludwig van Beethoven (1770-1827). Außerdem führten die Studenten eine Arie von Friedrich Gulda (1930-2000) und einen Tango von Igor Strawinsky (1882-1971) vor. Es musizierten Melchior Kupke, Johannes Pickelmann, Katharina Weber und Franziska Weiss.

sui





In der Teddyschule absolvierten die Kinder einen „Teddy-Erste-Hilfe-Kurs“.

Mit Kuscheltier ins Krankenhaus

Von 22. bis 24. Mai behandelten die Teddy-Docs wieder kranke Kuscheltiere. Diesmal wurde die Zeltklinik im Brüdergarten der Barmherzigen Brüder aufgestellt.

In der Teddyklinik herrschte drei Tage lang reger Betrieb. Zahlreiche „kranke“ und „verletzte“ plüschige Elefanten, Löwen und Co. verarzteten die Teddy-Docs in der Zeltklinik im Brüdergarten. Während die ersten beiden Tage für angemeldete Kindergärten reserviert waren, konnten beim Familientag am Samstag, 24. Mai alle Kinder im Kindergartenalter gemeinsam mit ihren Eltern die Teddyklinik ohne Anmeldung besuchen, um ihre Stofftiere untersuchen zu lassen.

Was passiert im Krankenhaus?

Der Gedanke, der hinter der Teddyklinik steckt, ist Kindern im Vorschulalter die Angst vor dem Arztbesuch und dem Krankenhaus zu nehmen, indem sie spielerisch an die Themen „Krank sein“ und „Gesund werden“ herangeführt werden. Dabei schlüpfen die Kleinen in die Rolle der Teddy-Eltern und lernen



Die „Teddy-Mama“ schildert die Beschwerden ihres kleinen Einhorn.

was bei einem Arztbesuch passiert und wie ein Arzt helfen kann. Sie können den Teddy-Docs - Medizinstudenten der Universität Regensburg - über die Schulter schauen und beobachten wie diese die verschiedenen Wehwehchen ihrer plüschigen Lieblinge versorgen. So wurde zum Beispiel ganz genau erklärt, was auf Röntgenaufnahmen zu sehen ist oder wozu eine Narkose gut ist. Und

natürlich trugen die Teddy-Docs dabei auch Kittel, OP-Kleidung und Mundschutz.

Interessante Abwechslung zum Studium

„Eigentlich ist der Ablauf wie in einem richtigen Krankenhaus“, erläuterte Medizinstudentin Antonia Pausch. Zuerst

mussten die Teddy-Eltern ihre kuscheligen Lieblinge anmelden und Name, Gewicht und natürlich die Beschwerden nennen. Nach kurzer Zeit im Wartebereich kamen die plüschigen Patienten schließlich in Begleitung ihrer Teddy-Eltern zur Untersuchung in die Zelte. Dabei betreute je ein Medizinstudent ein Kind. In den Zelten wurden die Kuscheltiere von den Teddy-Docs dann mit der notwendigen medizinischen Ausstattung behandelt, geröntgt, verbunden und vielleicht sogar operiert. Bei Zahnschmerzen half der Teddy-Zahnarzt. Anschließend gab es in der Teddy-Apotheke von den Pharmaziestudenten „Medikamente“ wie Obst, Saft oder Gummibären zur weiteren Genesung. „Nicht nur die Kinder haben Freude an der Teddyklinik. Auch für uns Studenten ist sie eine interessante Abwechslung zum Studium, die uns ebenfalls ‚spielerisch‘ an unseren späteren Beruf heranführt“, beschrieb Teddy-Doc Antonia Pausch.

Erste-Hilfe-Kurs für die Kleinen

In diesem Jahr gab es auch etwas Neues: „Zum ersten Mal findet ein Teddy-Erste-Hilfe-Kurs statt“, berichtete Medizinstudentin Berenike Obermayer. Die kindgerechten Übungen wurden zusammen mit den Maltesern ausgearbeitet. „Die Vorschulkinder können auf spielerische Weise lernen, welche Erste-Hilfe-Maßnahmen auch sie schon im Ernstfall ergreifen können“, erklärte die Studentin. So konnten die Kleinen



Besonders spannend war der Rettungswagen.

unter anderem an einem Spieltelefon mit einem Teddy-Doc am anderen Ende der Leitung üben, wie ein richtiger Notruf abgesetzt wird. Zum Schluss bekamen die Kinder eine Urkunde und hatten die Möglichkeit, einen Krankenwagen von

innen anzusehen. Auch eine Cafeteria gab es auf dem Teddyklinik-Gelände. Außerdem bastelten Ehrenamtliche von KreBeKi, der Stiftung für krebskranke und behinderte Kinder in Bayern, am Samstag mit den Kindern ein Teddyklinik-Armband und verschenkten im Wartebereich KreBeKi-Malbücher an die kleinen Besucher.



Chefarzt Prof. Segerer (hinten), Vinzenz Völkel (links) und Antonia Pausch (rechts) vom studentischen Organisationsteam mit den Teddyeltern und deren Schützlingen.

Die Teddyklinik ist eine Initiative Regensburger Medizinstudenten unter der Schirmherrschaft von und in Zusammenarbeit mit Chefarzt Professor Dr. Hugo Segerer von der KUNO-Klinik für Kinder- und Jugendmedizin des Krankenhauses Barmherzige Brüder, Klinik St. Hedwig. Fast ein Jahr lang dauerten die Vorbereitungen der Studenten der Human- und Zahnmedizin sowie der Pharmazie. Getragen wird das Projekt durch viele freiwillige Helfer und materielle sowie finanzielle Unterstützung von Sponsoren.

Franziska Zilch

Veranstaltungshinweise des Bildungszentrums Fort- und Weiterbildung

Als Vorschau für die Monate Juli & September 2014 möchten wir über folgende Veranstaltungen informieren. Wir laden Sie hierzu herzlich ein.

Juli 2014

Grundlagen der Krankenhausfinanzierung für Mediziner

Termin: 16.07.2014
Uhrzeit: 16.00 – 17.30 Uhr
Veranstaltungsort: Wohnheim St. Pius
Referent: Dipl. Kfm. Robert Schmeiser
Zielgruppe: für Mediziner im Krankenhausverbund
Anmeldung: erforderlich!

Professioneller Umgang mit Beschwerden

Termin: 24.07.2014 & 25.07.2014
Uhrzeit: 09.00 – 16.15 Uhr
Veranstaltungsort: Wohnheim St. Pius
Referent: Dr. Stefan Demel, Kommunikationstrainer, Coach und Mediator
Zielgruppe: für Mediziner, Pflegefachkräfte, Therapeuten und Mitarbeiter der Verwaltung,
Anmeldung: erforderlich!

September 2014

Kinästhetik – Training

Termin: 22.09. – 23.09.2014 & 13.10. – 17.11.2014
Uhrzeit: 09.00 – 16.15 Uhr
Veranstaltungsort: Wohnheim St. Pius
Referentin: Barbara Oellinger, Kinaesthetics Grundkurstrainerin & Pflegebegleitung
Zielgruppe: für Pflegefachkräfte und Therapeuten im Krankenhausverbund
Anmeldung: erforderlich!

Hygienebeauftragte Pflege/ Link Nurse

Termin: 25.09.2014 – 26.09.2014
Uhrzeit: 09.00 – 18.00 Uhr
Veranstaltungsort: Haus St. Vinzenz
Referent: Priv. Doz. Dr. med. Andreas Ambrosch, Alfons Klinger Hygienefachkraft

Zielgruppe: für Pflegefachkräfte und Mitarbeiter im Krankenhausverbund, die die Umsetzung der Hygienerichtlinien unterstützen
Anmeldung: erforderlich!

Oktober 2014

Bobath-Kompakttraining

Termin: 20.10.2014. – 23.10.2014
Uhrzeit: 09.00 – 16.15 Uhr
Veranstaltungsort: Wohnheim St. Pius
Referent: Lothar Urbas, Pflegeinstruktor Bobath (BIKA®)
Zielgruppe: für Pflegefachkräfte und Therapeuten im Krankenhausverbund,
Anmeldung: erforderlich!

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung. Ausführliche Informationen finden Sie in unserem Fort- und Weiterbildungsprogramm 2014.

Gerne möchten wir auch auf die Veranstaltungen des Fortbildungsreferats Kostenz aufmerksam machen.

Wir wünschen Ihnen eine erfolgreiche Fortbildung!

Mit besten Grüßen

*Kristin Keitlinghaus
Leitung
Personalentwicklung und Bildung*



Das 1000. Baby ist da!

In der Klinik St. Hedwig kam der kleine David als das 1000. Baby im Jahr 2014 zur Welt.

Nicht nur für seine Eltern Dina und Daniel Ispasoiu ist der kleine David etwas ganz Besonderes, sondern auch für die Klinik St. Hedwig: Der 3.160 Gramm leichte Bub kam am 24. Mai 2014 um 11.46 Uhr als diesjähriges 1000. Baby der Hedwigsklinik zur Welt. Funktionsoberärztin Dr. Edith Reuschel und Hebamme Eva Juraschko gratulierten den frischgebackenen Eltern herzlich und überbrachten neben Glückwünschen auch einen großen Blumenstrauß, ein Wiegenliederbuch und ein gehäkeltes Baby-mützchen.

David ist das erste Kind der Familie Ispasoiu aus Regensburg. Bei der Namensgebung spielte der Anfangsbuchstabe übrigens eine wichtige Rolle. „Jetzt beginnen alle unsere Vornamen mit einem D“, erklären die stolzen Eltern. „Wir sind überglücklich und sehr zufrieden“, strahlte Papa Daniel und Mama



Mutter Dina Ispasoiu mit Baby David, Dr. Edith Reuschel, Vater Daniel Ispasoiu und Hebamme Eva Juraschko (v. l.).

Dina betonte, wie gut sie sich bei der Geburt von den Ärzten, Hebammen und Schwestern in der Klinik St. Hedwig betreut gefühlt hätte. fz

Aktionstag der Rot-Kreuz Jugend

Am 8. Mai genau vor 186 Jahren wurde der Gründer des Roten Kreuzes, Henry Dunant, in Genf geboren. Anlässlich dieses Geburtstages führen viele Rot Kreuz Gemeinschaften jährlich Aktionstage durch.

Das Jugendrotkreuz im BRK Kreisverband Regensburg hat sich an diesem Tag etwas ganz Besonderes einfallen lassen. Unterstützt von Schulsanitätern der privaten Realschule Pindl unternahmen sie einen Spiel- Spaß- und Zaubertag mit den kleinen Patientinnen und Patienten der Kinderklinik St. Hedwig.

Muttertagsgeschenke wurden gebastelt

„Das ist schön“, schwärmte Anna, ein

8-jähriges Mädchen und lächelte die Jugendrotkreuzmitglieder mit großen Augen an. „Den Blumenstecker schenk ich meiner Mama am Sonntag zum Muttertag, wenn sie mich besuchen kommt.“ Ein Glücksrad eine Mal- und Bastelstation wurde aufgebaut und sowohl den bettlägerigen als auch denen, die gehen konnten, wurde ein toller Tag bereitet. Außerdem durfte auch noch ein Rettungswagen besichtigt werden.

Es ist einfach schön, wenn man Kindern, denen weiß Gott nicht zum Lachen zumute ist, ein Lächeln ins Gesicht zaubert. Dieser Meinung war auch der Illusionist und Zauberer Florian Eder. Er war extra aus Moos bei Plattling angereist, um die Kleinen zu verzaub-

bern. Er ging von Zimmer zu Zimmer und die kleinen Zuschauer konnten ihm hautnah über die Schulter schauen und trotzdem gelang es nicht die Tricks zu entlarven. Oder war es am Ende doch Zauberei?

Organisiert wurde diese hervorragende Aktion von der Leiterin des Sozialdienstes der Klinik St. Hedwig, Marianne Scheimer, und der Stellvertretenden Leiterin der Jugendarbeit im BRK KV Regensburg, Carina Köttner. Weitere vergleichbare Aktionen sind geplant.

*Franz Mathe
Leiter der Jugendarbeit
Jugendrotkreuz*



Die Kinder konnten beim Basteln den Krankenhausalltag vergessen.



So manch unangenehme Erinnerung kam bei der Besichtigung des Rettungswagens wieder hoch.



Schnell wurde aus einem traurigen ein lachendes Gesicht gezaubert.

Start der Job-Tickets

Die Anzahl von mindestens 50 Teilnehmern konnte endlich geknackt werden! Nach etlichen Versuchen in den letzten sieben Jahren ist jetzt die Voraussetzung erfüllt und unsere Mitarbeiter können in den Genuss des vergünstigten RVV-Job-Tickets kommen.

Unsere Geschäftsführung hatte bereits in Vorgesprächen der Vorfinanzierung des Jahresabos zugestimmt. Somit wird eine problemlose Abbuchung über die monatliche Gehaltsabrechnung ermöglicht. Die belastende Vorauszahlung des Jahresbetrages entfällt dadurch.

Im Rahmen dieses Job-Tickets kann der P+R-Parkplatz West kostenlos genutzt werden. Ein Berechtigungsausweis wird auf Antrag des einzelnen Nutzers des Tickets vom Regensburger Verkehrsverbund (RVV) ausgestellt. Das Job-Ticket ist eine nicht übertragbare Jahreskarte, die zu beliebig vielen Fahrten innerhalb der angegebenen Tarifzone berechtigt.



Zusätzlich können bis zu vier Personen Montag bis Freitag ab 19 Uhr sowie an Samstagen, Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen (auch Heiligabend und Silvester) gantztägig mitgenommen werden.

Unser nächstes Ziel ist die Mindestteilnehmerzahl von 100 Interessenten zu

erreichen. Dann wäre die Voraussetzung für Rabattstufe 2 erfüllt, was nochmals etwa zwei Prozent Ermäßigung bedeuten würde.

Wir wünschen den Teilnehmern eine allzeit gute Fahrt!

Ihre MAV

Heat it to beat it

Auf die speziellen onkologischen Pflegeaspekte bei Patienten mit Tumorbefall des Bauchraumes, also der Peritonealkarzinose, geht die Pflegeexpertin Margarete Wieczorek in der aktuellen Ausgabe 02/2014 der Fachzeitschrift *PflegenIntensiv* mit ihrem Artikel „Heat it to beat it“ ein. Die Veröffentlichung des gesamten Artikels ist in der medizinischen Verlagsgesellschaft Bibliomed nachzulesen. In der „intern“ gibt sie einen kurzen Einblick in ihren Artikel:

Bei Patienten mit Peritonealkarzinose war der Fokus lange Zeit auf die palliative Therapie gerichtet. Seit einigen Jahren werden onkologische Patienten mit einem neuen medizinischen Verfahren, dem multimodalen Behandlungskonzept mit Zytoreduktion (CRS) und der Hyperthermen intraperitonealen Chemotherapie (HIPEC), effektiv behandelt.



Der Behandlungserfolg setzt spezifische Fachkenntnisse sowie eine hervorragende Zusammenarbeit zwischen Onkologen, Chirurgen und Fachpflegenden voraus.

Die Qualifizierung des onkologischen Pflegepersonals mittels weitergebildeten Pflegeexperten optimiert die Versorgung von Patienten nach diesem

Eingriff. Hierzu gehören Pflegeexperten für Stoma, Kontinenz und Wunde, Fachpflegekräfte für Onkologie, Fachkräfte für Palliative Care, Berater für Ernährungsmanagement, Praxisanleiter etc. Die Pflege von HIPEC-Patienten ist aufwendig, auch wenn sie scheinbar nur eine Standardversorgung erfordert. Ein gezieltes und vernetztes Denken der Pflegenden ist erforderlich. Das Ziel der Pflege ist eine optimale Qualitätssicherung in der patientenorientierten Versorgung sowie die Begleitung von Angehörigen in dieser Krisensituation. Die HIPEC-Methode ist eine junge Intervention und Innovation für onkologische Patienten, mit der Perspektive Lebenszeit zu gewinnen, die ihre Berechtigung hat und pflegerisches Expertenwissen voraussetzt.

*Margarete Wieczorek, Pflegeexpertin
Stoma- Kontinenz- Wunde*

Tag der offenen Tür im „Evangelischen“

Unter dem Motto „Wir leben Medizin – Bei uns in guten Händen“ lädt das Evangelische Krankenhaus am 26. Juli zum Tag der offenen Tür ein.

Am Samstag, 26. Juli, von 10 bis 15 Uhr veranstaltet das Evangelische Krankenhaus am Emmeramsplatz einen Tag der offenen Tür. Die Besucher können Einblicke in den OP-Bereich und die Stationen des traditionsreichen Hauses gewinnen. Bei einem Rundgang haben sie die Möglichkeit, die Fachabteilungen Anästhesie, Chirurgie, Gynäkologie, Hals-Nasen-Ohrenheilkunde und Innere Medizin kennenzulernen.

Die überregional renommierten Chef- und Belegärzte informieren in verschiedenen Vorträgen über das medizinische Leistungsangebot des Evangelischen Krankenhauses und stehen auch gerne zu einem persönlichen Gespräch zur Verfügung. Die Internisten bieten einen Leberultraschall und weitere Gesundheitschecks an. An Informationsständen klären Ärzte und Pflegekräfte des „Evangelischen“ über Themen wie Schmerztherapie oder Hygiene auf. Auch die Krankenpflegehelferschule ist mit einem Stand vertreten und informiert über Suchtprävention. Den Besuchern wird außerdem ein allgemeiner Gesundheits-Check und ein Riech- und Schmeck-Test angeboten. Zudem er-

wartet sie ein kostenloses Reanimationstraining und beim Gummibärchen-Operieren im Bauchmodell können die eigenen chirurgischen Fertigkeiten erprobt werden.

Für die kleinen Gäste stehen Kinderschminken, ein Luftballon-Weitflug-Wettbewerb und ein Tischtzauberer auf

dem Programm, sowie die Möglichkeit, sich den Arm eingipsen zu lassen. Beim Meistern eines Rollstuhlparcours können die Kinder ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen.

Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Die musikalische Umrahmung übernimmt die Bernhardswalder Blaskapelle.

fz

Lernen Sie unser Haus kennen:

- Rundgang durch die Fachabteilungen Anästhesie, Chirurgie, Gynäkologie, HNO und Innere Medizin
- Einblicke in den OP-Bereich und die Stationen
- Vorträge und persönliche Gespräche mit Chef- und Belegärzten
- Gesundheitscheck, Riech- und Schmecktest
- Leber-Ultraschall
- Informationsstände zu Hygiene, Schmerztherapie und Suchtprävention
- kostenloses Reanimationstraining

Buntes Familienprogramm:

- Gummibärchen-Operieren im Bauchmodell
- Kinderschminken
- Luftballon-Weitflug-Wettbewerb
- Gipsen
- Rollstuhl-Parcours
- Tischtzauberer

Wir laden Sie herzlich in unseren Innenhof zu Imbiss und Getränken ein - musikalisch umrahmt durch die Bernhardswalder Blaskapelle. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Wir leben Medizin - Bei uns in guten Händen

**Tag der offenen Tür
im Evangelischen Krankenhaus**

26. Juli 2014, 10 Uhr - 15 Uhr



**Krankenhaus Barmherzige Brüder
Regensburg**



HERZLICHE EINLADUNG

Sommerfest

„Brasilien - wo Ideen sich verbinden“

Termin

Samstag, 19. Juli 2014

- **9 Uhr Granatapfelturnier um den Johannes-von-Gott-Pokal 2014 (Sportanlage Freier TUS Regensburg, An der Schillerwiese)**
- **15.15 Uhr Beginn Sommerfest mit einem ökumenischen Familienwortgottesdienst im Festzelt (Brüdergarten)**
- **ab 16 Uhr Essensausgabe und Ausschank sowie Pokalverleihung im Festzelt**

Kulinarisches Angebot:

- Hähnchenspieße
- Ochsenfetzen (vom Rotrind)
- dazu Reis-Gemüse-Pfanne mit Salsa-Sauce
- Bratwürste
- Pommes frites
- Salate
- Pfannkuchen gefüllt mit Bananen und Blaubeeren in Schokosauce
- Krapfen und Steckerleis

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

es ist wieder so weit: Wir laden Sie herzlich zum diesjährigen Sommerfest ein, das in diesem Jahr unter dem Motto „Brasilien - wo Ideen sich verbinden“ steht. Das Sommerfest ist ja immer schon ein „Familienfest“ für Sie, Ihre Partner und Kinder. Neben dem Granatapfel-Fußballturnier, vielfältigen Aktivitäten und kulinarischen Köstlichkeiten laden wir Sie auch zum ökumenischen Gottesdienst zu Beginn des Festes im Festzelt ein.

Wir freuen uns auf den Tag mit Ihnen!

A. Kestler
Dr. Andreas Kestler
Geschäftsführer

Sabine Beiser
Sabine Beiser
Geschäftsführerin

Attraktionen für die kleinen Gäste:

- „Swing“ (Riesenspaß für je 4 Kinder)
- Tischfußball-Kicker
- Baggerspiel mit Hausfassade
- große und kleine Hüpfburg
- Ponyreiten
- Nostalgiekarussell
- Kinderschminken
- Ballonkünstler auf Stelzen
- Kasperltheater sowie diverse Spiele mit Tombolagewinnen

Bitte haben Sie Verständnis, dass das Fest nur für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und deren Familien gedacht und eine Teilnahme ohne Einlassbänder nicht möglich ist. Diese Bänder können bis zum 12. Juli 2014 bei der MAV abgeholt werden.



Folgende acht Experten sind in ihrem Fachgebiet als „TOP-Mediziner“ gelistet:

Adipositas-Chirurgie:

Dr. Otto Dietl, Oberarzt, Leiter des Adipositas-Zentrums

Asthma:

Prof. Dr. Michael Pfeifer, Chefarzt, Klinik für Pneumologie

Bauchchirurgie:

Prof. Dr. Dr. h.c. Pompiliu Piso, Chefarzt, Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Ernährungsmedizin:

Prof. Dr. Cornel Sieber, Chefarzt, Klinik für Allgemeine Innere Medizin und Geriatrie

Gefäßchirurgie:

Prof. Dr. Markus Steinbauer, Chefarzt, Klinik für Gefäßchirurgie

Handchirurgie:

Priv.-Doz. Dr. Marcus Spies, Chefarzt, Klinik für Plastische-, Hand- und wiederherstellende Chirurgie

Neonatologie:

Prof. Dr. Hugo Segerer, Chefarzt, Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin (Universität Regensburg)

Risikogeburt und Pränataldiagnostik:

Prof. Dr. Birgit Seelbach-Göbel, Direktorin und Chefärztin, Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe (Universität Regensburg)

Acht Ärzte auf der FOCUS-Liste

Das Krankenhaus Barmherzige Brüder ist mit acht Ärzten in der aktuellen großen Ärzteliste 2014 des FOCUS-Magazins (Heft FOCUS GESUNDHEIT 07/08 2014) vertreten.

Mit seiner neuen Liste legte der FOCUS das bisher umfangreichste Verzeichnis empfohlener Ärzte vor: 46 medizinische Spezialisierungen aus elf Fachgebieten wurden genauer unter die Lupe genommen. Der FOCUS ermittelte Deutschlands führende Ärzte und befragte dafür Mediziner, Krankenhausleitungen, Patientenverbände, Selbsthilfegruppen, Wissenschaftler und Patienten.

„Wir sind stolz, dass die Ärzte des Krankenhauses Barmherzige Brüder auch dieses Jahr wieder erfreulich abge-

schnitten haben“, erklärt Krankenhaus-Geschäftsführerin Sabine Beiser. „Die gelisteten Mediziner gehören zu den besten Deutschlands. Die Regensburger Patienten können sich bei uns in den besten Händen fühlen.“

Das Krankenhaus Barmherzige Brüder punkteten sowohl in den Fachgebieten Adipositas-Chirurgie, Bauchchirurgie,

Handchirurgie und Gefäßchirurgie als auch in der Ernährungsmedizin, der Neugeborenenmedizin, bei Asthma und bei Risikogeburten sowie vorgeburtlicher Diagnostik. Damit sind sieben Chefarzte sowie ein Oberarzt der Barmherzigen Brüder als Top-Mediziner für ihr Fachgebiet bewertet worden.

Svenja Uihlein

Übersatz auf Seite 17